

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 17

Rubrik: Kantonal-Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ZENTRALVORSTAND

Vorgängig der **Präsidentenkonferenz des SUOV** vom Sonntag, 3. Mai 1959, in der Schmidenzunft zu Zürich versammelten sich am Vorabend zuerst der Zentralvorstand zu einer kurzen Sitzung und einige Stunden später der ZV mit den Kantonalpräsidenten und den Präsidenten der einzelstehenden Sektionen zu einer fruchtbaren Aussprache am «Runden Tisch». Die Gestaltung der kantonalen Arbeitsprogramme, die Gründung neuer Sektionen — an der DV in Lausanne werden sechs (!) neue Sektionen aufgenommen werden können — und administrative Fragen waren hauptsächliche und anregende Verhandlungspunkte. Der SUOV geht der 19 000er-Grenze mit Riesenschriften entgegen. An den SUT 61 wird er bei diesem Tempo das 20 000. Mitglied längst aufgenommen haben! — Rund 150 Kantonal- und Sektionspräsidenten waren anwesend, als Zentralpräsident **Fw. Emil Filletaz** mit knappen, aber kameradschaftlich-herzlichen Worten die Konferenz eröffnete. Neben der Besprechung der Traktanden der DV in Lausanne, die speditiv abgewickelt wurde, gab das Haupttraktandum «Behandlung der Vorschläge für ein neues Berechnungssystem bei den Wettkämpfen des SUOV» Anlaß zu lebhafter Diskussion. Bald zeigte es sich, daß sowohl der Vorschlag des ZV wie auch jener von Fw. Paul Cuoni nur auf wenig Gegenliebe stießen. Deshalb war es nur folgerichtig, daß der vom Verband aargauischer Unteroffiziersvereine in letzter Stunde eingebrachte und von Kantonalpräsident Adj.-Uof. Hans Bühlmann außerordentlich geschickt lancierte und von Fw. Jakob Zimmerli wirksam unterstützte Antrag mit eindeutigem Mehr angenommen wurde. Dieser Antrag sieht bei Belassung des bisherigen Berechnungssystems die Einführung einer Mitgliederkategorie D für Mitglieder, die nicht aktiv außerdienstlich mitmachen, vor. Die Präsidentenkonferenz beschloß, diesen Antrag der DV vorzulegen mit dem Auftrag an den ZV, bis zur Delegiertenversammlung 1960 einen statutengerechten Vorschlag auszuarbeiten. — Mit dem Appell, die DV Lausanne mit einem Massenbesuch zu beeihren, schloß Zentralpräsident Filletaz die diesjährige, durch rassige Darbietungen des Spiels der UOG Zürich verschönte Präsidentenkonferenz.

H
Distanzen von 300 und 50 Meter werden. — Zuhanden des Zentralvorstandes beschloß die TK, in der Disziplin «Prima Vista» die Sektionsarbeit zeigen zu lassen.

— Für die verschiedenen Disziplinen wurden Spezialkommissionen gebildet, und gleichzeitig erfolgte die Auftragserteilung für die Aufstellung der Reglemente. — Mehrheitlich vertrat die TK die Auffassung, im Jahre 1960 nochmals das Verlegen von Minennestern für den Wettkampf in der Panzerabwehr des Zentralprogrammes durchzuführen. — Orientiert wurde die TK über Vorschläge, die ein neues Berechnungssystem für die Wettkämpfe des SUOV vorsehen. — Verschiedene technische Offiziere der TK werden wiederum als Beobachter den diesjährigen KUT folgen.



KANTONAL-VERBÄNDE

Eindrückliche Tagung des UOV St. Gallen-Appenzell

Im historischen Rathaus in Rapperswil tagten die Delegierten aus zwölf Sektionen des UOV St. Gallen-Appenzell an ihrer 37. Delegiertenversammlung. Die Anwesenheit des Chefs des kantonalen Militärdepartements, Regierungsrat Dr. A. Roemer, des Bezirksamanns vom See, E. Oertig, der Vertreter der Stadt- und Ortsbehörden von Rapperswil sowie von Oberdivisionär P. Gygli, Kdt. 7. Div., Oberst H. Greml, Kdt. Grenzbrigade 8, Oberst W. Geiser, Kdt. Festungskreis 4, Oberst H. Fäh, Rapperswil, der Platzkommandanten von Herisau und Rapperswil, der Präsidenten der sanktgallischen und appenzellischen Offiziersgesellschaften, der Abordnungen des FHD, des Fourierverbandes usw. unterstrich die Bedeutung, die der außerdienstlichen Tätigkeit der Unteroffiziere beigemessen wird. In gut einstündiger Beratung wickelten sich unter dem schneidigen Vorsitz von Kantonalpräsident Adj.-Uof. Robert Würgler, St. Gallen, die ordentlichen Jahresgeschäfte ab. Der Jahresbericht vermittelte

eine eindrückliche Übersicht in die große Arbeit, welche im Kantonalverband, in der Technischen Kommission und in den meisten Sektionen geleistet worden ist. Über das Arbeitsprogramm 1959 orientierte der Technische Leiter, Major W. Briner, St. Gallen. Das Training für die am 20. und 21. Juni in Rorschach stattfindenden KUT, die eine Demonstration der Wehrhaftigkeit der Ostschweiz und der Bereitschaft zur Landesverteidigung werden sollen, erfordert den Einsatz aller Unteroffiziere.

Die Sektion Goßau SG erhielt in der Sektionsmeisterschaft den Wanderpreis sowohl für Leistung als auch Beteiligung. Bei der Einzelmeisterschaft wurden Kpl. H. Walser, Untertoggenburg, mit der goldenen, Wm. H. Lüthi, Herisau, mit der silbernen und Gfr. A. Thoma, Wil, mit der bronzenen Meisterschaftsmedaille ausgezeichnet. Als nächster Tagungsort beliebte Herisau, und als Revisionssektion wurde Werdenberg gewählt. Die Totenehrung galt besonders Ehrenmitglied Wm. Hans Schnetzer, Rorschach.

Am späten Vormittag fand die feierliche Fahnenübernahme der Sektion Oberer Zürichsee statt. In einem strammen Festzug, angeführt von der Stadtmusik, zogen die Unteroffiziere durch die Stadt auf den Burghügel, wo, umrahmt von Lieder- und Musikvorträgen, vorerst am Wehrmännerdenkmal ein Kranz niedergelegt und dann durch Ansprachen von Major E. Krauer, Rapperswil, und dem Sprecher der Patensektion Herisau, Wm. F. Alder, die Fahnenweihe erfolgte. Die kurze vaterländische Feier hinterließ bei den Gästen und Delegierten einen nachhaltigen Eindruck. Beim gemeinsamen Mittagessen überbrachte Stadtrat W. Honegger die Grüße der Behörden der Rosenstadt und diejenigen im Auftrage des anwesenden Departementchefs.

Thurgauischer Unteroffiziersverband

Am 26. April tagten in Arbon die Delegierten des thurgauischen kantonalen Unteroffiziersverbandes — ausnahmsweise an einem Sonntag und in Uniform. In flottem Tempo passierten die statutarischen Ge-

Damals 1939 — 1945



Leichte Truppen unter sich: «Jedi Wett — 's gaht nüme lang, bis eusi mit de Velopumpi in Uusgang gönd!»

Das gute Spezialgeschäft
für alle elektrischen Haushaltartikel
und Beleuchtungskörper

Rudolf **MAAG** & Cie.

Schweizergasse 6 Zürich 1 Telephon 252740

Anlagen für Licht, Wärme, Kraft
Telephon und Sonnerie
Schalt- und Transformatoren-Stationen



Reisechecks

Fremde Noten

Akkreditive

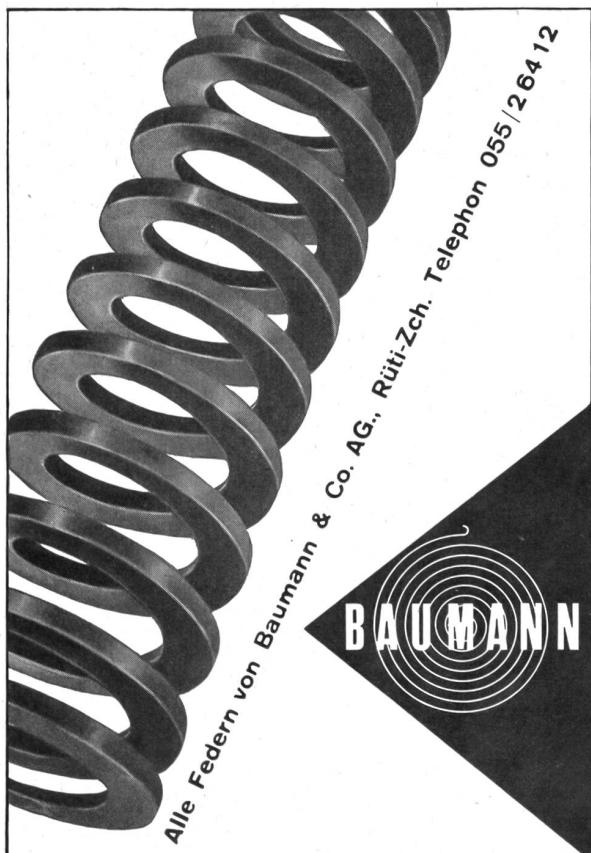
Kreditbriefe

Zürcher Kantonalbank



Hauptsitz Bahnhofstraße 9, Zürich

Filialen und Agenturen im ganzen Kanton



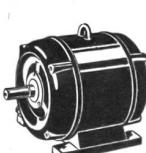
S
SURBER ZÜRICH
STEMPEL
GRAVUREN
MASCHINENGRAVUREN
F. SURBER
ZÜRICH 1
KAPPELERGASSE 14 / TEL. (051) 233801

GEBRÜDER MEIER
ELEKTROMOTORENFABRIK AG

Zürich
Zypressenstr. 71
Tel. 25 68 36

Bern
Sulgenauweg 31
Tel. 5 57 86

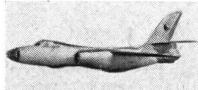
Fribourg
3, Route des Daillettes
Tél. 2 39 91



Reparaturwerkstätten
für
Elektromotoren
Transformatoren

Verkauf Kauf Umtausch

FLUGZEUGERKENNUNG



UdSSR
IL-28
(NATO-Code: BEAGLE)

Der in großer Zahl vorhandene leichte Düsenbomber IL-28 ist auch in den Ostblockstaaten eingeführt.

Erkennungsmerkmale

Von vorne: Hochdecker in V-Stellung, zwei eckige Düsentriebe unter den Flügeln, Höhensteuer ebenfalls leicht in V-Stellung. *Von der Seite:* Rumpf mit verglaster Spitze und Abwehrstand am Rumpfheck, hohes, gepfeiltes Seitensteuer.

Von unten: Flügel hinter der Rumpfmitte, Düsentriebe die Flügelvorder- und -hinterkante weit überragend, gepfeiltes Höhensteuer, Abwerfbare Zusatzbehälter an den Flügelenden.

Bewaffnung: 2 Kan. 23 mm offensiv und 2 Kan. 23 mm defensiv, 2,5 t Bomben. *Triebwerke:* 2×2700 kg Schub.

Daten: Spannweite 21 m, Länge 19 m.

Leistungen: V = 960 km/h. Reichweite bei reduzierter Kampfladung = 3200 km. we

kastenübung, Felddienstübung, Übung in der Panzerabwehr, taktische Übung, und als Hauptanlaß den kantonalen Patrouillenlauf mit felddienstlichen Prüfungen in Bischofszell am 11. Oktober 1959.

Die Delegiertenversammlung 1960 wird der Sektion Romanshorn übertragen. Ferner nahmen die Delegierten zur Kenntnis, daß sich der thurgauische UOV dem Aktionskomitee für den Zivilschutzartikel angeschlossen hat.

Am Schluß der gut besuchten Versammlung konnte der Kantonalpräsident den Gruß und Dank für die geleistete Arbeit von Gemeindeammann Brenner entgegennehmen, der den Unteroffizieren weiterhin Erfolg bei ihrer schönen und dankbaren Aufgabe wünschte. Adj.Uof. Bretscher überbrachte die Grüße des Zentralpräsidenten und gab seiner Freude über den rührigen und erfolgreichen thurgauischen Verband Ausdruck. Er lud gleichzeitig, als Mitglied des Verbandes St. Gallen-Appenzell, die Anwesenden zur Teilnahme an den KUT 1959 in Rorschach ein. Damit schloß der offizielle Teil. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sprach Hptm. Oberholzer über das aktuelle Thema: «Fünfte Kolonne — 1940 bis heute». Die äußerst interessanten Ausführungen fanden großes Interesse.

Mit einer Motorbootfahrt nach dem Bad Horn kam dann auch noch der kameradschaftliche Teil zu seinem Recht, womit die ausgezeichnete Tagung schloß. Jo

Der Kurs hinterließ mit seiner flotten Vorbereitung und Durchführung wie auch durch die interessierte Mitarbeit aller Beteiligten einen guten Eindruck. In den Unteroffiziersvereinen des Bernbiets wird, mit Blick auf das Notwendige und Zweckmäßige, mit gutem Erfolg gearbeitet. Es geht heute schon darum, sich auch auf die nächsten SUT 1961 in Schaffhausen auszurichten, um auch die Berner ehrenvoll in dieser großen eidgenössischen Leistungsprobe bestehen zu lassen. -th

Jahresbericht des Verbandes solothurnischer Unteroffiziersvereine in Olten

Olten beherbergte die Vertreter der zehn Unteroffizierssektionen des Kantons Solothurn, die im Hotel «Glockenhof» in einer eindrücklichen Tagung die Richtlinien für die außerdienstliche Ausbildung im kommenden Jahr festlegten und somit erneut ihre Bereitschaft zur Verstärkung der Landesverteidigung bekundeten. Kantonalpräsident Fw. H. R. Lehmann, Schönenwerd, eröffnete die 32. Delegiertenversammlung mit einem markanten Rückblick auf die politischen Ereignisse und betonte, daß die Unteroffiziere als Träger des Wehrgedankens eine hohe geistige Mission auch im zivilen Leben zu erfüllen haben. Aus den Verhandlungen halten wir als wichtigsten Punkt fest, daß der Kantonalverband eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung auch im vergangenen Jahr verzeichnen konnte. Nebst einem ansehnlichen Mitgliederzuwachs erlangten die einzelnen Sektionen in den verschiedenen Wettkampfarten beachtenswerte Erfolge, die es nun im kommenden Jahr zu konsolidieren gilt. Der Präsident der Technischen Kommission wies auf den ausgeglichenen Ausbildungsstand im Kantonalverband hin und stellte das Arbeitsprogramm für das Jahr 1959 unter die Devise «Detailarbeit», d. h. Ausfeilen der Einzelwettkämpfe im vorgeschriebenen Ausbildungsprogramm. Das Hauptaugenmerk galt

Aktive Berner Unteroffiziere

Der Verband bernischer Unteroffiziersvereine führt am 5. und 6. September 1959 in Biel die KUT durch, die mit einem großen Aufmarsch aller Sektionen auch ein neuartiges Wettkampfprogramm bringen werden. In allen Unteroffiziersvereinen des Bernbiets sind die Vorbereitungen auf diese Heerschau der Berner Unteroffiziere angegangen. Mit Blick auf die KUT 1959 wurde am 18. und 19. April in der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen ein von 120 Mann besuchter Instruktionskurs für Übungsleiter, Kampfrichter und Sektionspräsidenten durchgeführt, der unter dem Kommando von Major Stucki, Ins, stand.

Das Arbeitsprogramm begann am Samstag mit der Instruktion über die Kampfgruppenführung am Sandkasten, eines der wichtigsten Gebiete außerdienstlicher Erziehung unserer Unteroffiziere. Die Instruktion wurde durch eine Übungsgruppe, gestellt vom Unteroffiziersverein der Stadt Biel, instruktiv ergänzt. Der Abend war nach dem Nachessen Referaten und Filmen im Sinne der geistigen Landesverteidigung reserviert, wobei auch eingehend auf den Zivilschutz und die Bedeutung der Volksabstimmung vom 23./24. Mai hingewiesen wurde.

Die Instruktion über den Minendienst, eine neue und wichtige Disziplin der außerdienstlichen Arbeit unserer Unteroffiziersvereine, leitete die Arbeit am Sonntagnachmittag ein. Nicht weniger wichtig ist die Förderung der Ausbildung in der Panzererkennung, die, ähnlich wie der Minendienst, auch wettkampfmäßig gefördert werden soll. Eine kleine Ausstellung von Panzermodellen und Bildern ergänzte die mündlichen Ausführungen und Diapositive des Fachreferenten. Von besonderem Interesse war auch eine allgemeine Orientierung über die Wettkampfbestimmungen und die Durchführung der KUT. Geschätzt wurde auch die Schlussbesprechung, die dem Kantonalpräsidenten Fourier Vogel, Biel, und den Organisatoren der KUT Gelegenheit bot, Fragen zu beantworten und auch Anregungen entgegenzunehmen.

schäfte unter der straffen Leitung des Kantonalpräsidenten Wm. Ernst Bucher.

Aus dem Jahresbericht sei festgehalten, daß die Mitgliederzahl weiterhin zugenommen hat. Dies wird auch durch die glänzende Plazierung von drei Thurgauer Sektionen im Wettkampf 1957 des SUOV um den General-Guisan-Preis unterstrichen, errang doch Romanshorn den 3., Frauenfeld den 4. und Amriswil den 9. Platz in diesem Wettkampf, bei dem auch die Mitgliederwerbung berücksichtigt wird.

Leider wurde der Thurgau einmal mehr bei der Vergabeung der SUT, für die sich Frauenfeld bewarb, übergangen. Dafür entschädigten dann die glanzvollen KUT in Romanshorn, die zum erstenmal eineinhalbtagig durchgeführt und mit einem interessanten Nachtpatrouillenlauf als Glanzstück alle Erwartungen übertrafen. Rund 450 Wettkämpfer, davon eine stattliche Anzahl aus anderen Kantonen, bewiesen ihr Können, das sie sich in außerdienstlichen Übungen angeeignet hatten. Dem verdienten Sektionspräsidenten und Technischen Chef der KUT 1958, Wm. Paul Brüsweiler, Romanshorn, konnte der Präsident als Dank und Anerkennung des Verbandes ein Präsent überreichen. Das übrige Arbeitsprogramm wickelte sich im Rahmen des SUOV ab. Interessieren dürfte noch, daß die thurgauischen Sektionen für das Arbeitsprogramm 1958 rund 12 500 Franken aufgewendet haben, wobei die persönlichen Auslagen der Mitglieder nicht berücksichtigt sind. — Der ausgezeichnet verfaßte Jahresbericht schloß mit einem Appell, im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo sich Defätismus und Atomangst breitmachen versuchen, für die Erhaltung des Wehrwillens immer und überall mutig einzutreten.

Die Jahresrechnung schloß leider mit einem empfindlichen Defizit ab, das durch die unerwartete finanzielle Belastung des Verbandes an den KUT begründet ist.

Das Arbeitsprogramm 1959 sieht wiederum die vom SUOV vorgeschriebenen Wettkämpfe und Übungen vor, wie Sand-



General Ulrich Wille

naturgemäß den kommenden kantonalen Unteroffizierswettkämpfen 1960, die als Gradmesser für die SUT 1961 in Schaffhausen gelten werden. Einmütig wurde der Sektion Oensingen die Organisation anvertraut, deren Präsident, Wm. Schneider, bereits in großen Zügen über die getroffenen Vorbereitungsarbeiten orientierte.

Die Wahlen ergaben die Bestätigung des bisherigen Kantonalvorstandes. Präsident: Fw. H. R. Lehmann, Sekretär: Wm. O. Fäs, Kassier: Fourier R. Sayer, Mitgliederkontrolle: Wm. E. Ulrich (alle aus Schönenwerd), Pressechef: Kpl. F. Baumgartner (Solothurn). Die Technische Kommission rekrutiert sich aus Offizieren von Schönenwerd, Obmann: Hptm. P. Moser; Disziplinchef: Oblt. H. Lüthi, Oblt. W. Baumann, Oblt. O. Scherer, Lt. W. Wyser. Die Verdienstplakette des Kantonalverbandes konnte an Fourier P. Bangerter, Grenchen, und Kpl. U. Marti, Breitenbach, übergeben werden. Der Wanderpreis für Sektionspräsidenten, der erstmals zur Abgabe gelangte, wurde von der Alten Garde Grenchen gestiftet und enthält die Bestimmung, daß derjenige Präsident ausgezeichnet werden soll, der im abgelaufenen Jahr allen seinen Verpflichtungen gegenüber dem eidgenössischen und kantonalen Unteroffiziersverband (Administration und Pflichtwettkämpfe) ohne Versäumnis nachkam. Der Präsident des UOV Solothurn, Wm. W. Amiet, errang diese ehrenvolle Auszeichnung und erhielt aus der Hand des Kantonalpräsidenten die prächtige Zinnkanne.

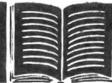
Oberstdivisionär J. Roesler dankte den Unteroffizieren für ihren Einsatz in der außerdienstlichen Wehrertüchtigung, ohne die ein Milizheer nicht auskommen könnte. Der Vorsteher des kantonalen Militärdepartements, Regierungsrat Dr. Max Obrecht, gab in seiner Ansprache der Genugtuung Ausdruck, daß der Kanton Solothurn so initiative und erfolgreiche Unteroffiziersvereine besitzt. Ferner richteten ebenfalls sympathische Worte an die Unteroffiziere: der Kantonalpräsident der kantonalen Offiziersgesellschaften, Major Ochsenebein, der Vertreter des Feldweibelverbandes, Fw. W. Baumgartner, sowie der Vertreter der Einwohner- und der Bürgergemeinde Olten. Anwesend waren sodann Platzkommandant Oberst Zehnder, Major Iwan Kiefer, Zeughausverwalter, Hptm. Roetheli von der Offiziersgesellschaft Olten, FHD Reinle, Präsidentin des solothurnischen FHD-Verbandes, sowie die Ehrenmitglieder Wm. Studer, Wm. Wirz, Fourier Jäggi und Fourier Looser. Den Abschluß der Tagung der solothurnischen Unteroffiziere bildeten Vorträge der Trommler und Pfeifer der Säli-zunft Olten, des Männerchors Eintracht und der Stadtmusik Olten. -zb-

Veteranenvereinigung des SUOV

Wir teilen unserer Mitgliedschaft und allen Veteranen des SUOV mit, daß die 14. Jahrestagung unserer Vereinigung am 18. Oktober 1959 stattfinden wird. Dem UOV-Distrikt von Boudry ist die Organisation dieser Tagung überbunden worden. Er hat die Vorbereitungen bereits in Angriff genommen, und wir werden in den nächsten Wochen unsere Mitglieder durch ein Rundschreiben über den Ort der Versammlung und deren Programme unterrichten. Ihnen wird im Laufe des Sommers auch die offizielle Einladung mit weiteren Auskünften zugehen.

Wir bitten unsere Kameraden schon jetzt, das erwähnte Datum für die Erneuerung der Zusammenghörigkeit zu reservieren, und wir laden alle Veteranen des SUOV, die unserer Vereinigung noch nicht ange schlossen sind, ein, sich unverzüglich zum Beitritt zu melden.

Wir lesen Bücher:



Bertram D. Wolfe: *«Sechs Schlüssel zum Sowjetystem»*. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a. M. — Unser Zeitalter des kalten Krieges, in dem der Westen täglich neue, unheilvolle Überraschungen aus dem Osten gewährt, hat eine neue Gestalt des politischen Spezialisten entstehen lassen: den Rußlandkenner. Von ihm erwartet der verängstigte Westen, daß er das von gefahrvoollen Geheimnissen umwitterte russische Wesen deute und auf Grund seiner besonderen Kenntnisse Rußlands die politische Zukunft zu erkennen vermöge. Zu dieser Art von Rußland-Literatur, die heute bereits einen fast unübersehbaren Umfang besitzt, gehört das Buch von Bertram D. Wolfe, der infolge seiner enger Verbundenheit mit Rußland und seiner bisherigen publizistischen Tätigkeit zweifellos als einer der prominentesten Experten für die russischen Verhältnisse gelten darf. In sechs in sich geschlossenen Kapiteln, von denen jedes einen besonderen Fragenkomplex umfaßt, setzt er sich mit dem Sowjetystem auseinander. Seine sehr sachlich gehaltene Untersuchung, die allerdings in einzelnen Teilen bereits überholt ist, gibt eine Reihe von wertvollen und instruktiven Einblicken in das sowjetische Macht system, und ist deshalb geeignet, Verständnis für die Besonderheiten Sowjetrußlands — und damit auch unserer heutigen Weltlage zu wecken. Im gegenwärtigen Zeitpunkt greift man gerne zu jeder derart objektiven Aufklärung — wenn man sich dabei auch wird hüten müssen, aus der Schilderung von Mängeln und Unzulänglichkeiten des Sowjetystems auf dessen innere Schwäche zu schließen. Die Gefahr eines solchen Trugschlusses ist bei Wolfe nicht ganz ausgeschlossen. *

Duncan Grinnell-Milne: *«Der stille Sieg»*. Fritz Schilchitenmeyer, Verlag, Tübingen 1958. — Nach dem siegreichen Abschluß der Schlacht um Frankreich im Sommer 1940 besammelten sich starke Teile des deutschen Heeres und der Marine an der Kanalküste, um zum Sprung auf die britischen Inseln anzusetzen, und damit den letzten europäischen Gegner Deutschlands niederzuwerfen. Vom 16. Juli hinweg, an dem Hitler den ersten Befehl für dieses als «Operation Seelöwe» bezeichnete Invasionsunternehmen erteilte, erfolgte eine intensive Planung und ausgedehnte praktische Vorbereitung auf die Aktion, bis diese im Spätherbst 1940 nach vielen Hin und Her und langem Zaudern abgeblasen wurde.

Es ist auffällig, welch großes Interesse die britische Öffentlichkeit heute der Geschichte der «Operation Seelöwe» entgegenbringt. Diese Anteilnahme an dem deutschen Plan, die in der letzten Zeit ihren Niederschlag in verschiedenen größeren englischen Publikationen gefunden hat, läßt sich vor allem daraus erklären, daß Großbritannien im Sommer 1940 einer tödlichen Gefahr gegenübergestanden ist, die eine äußerste Kraftanstrengung der ganzen Nation notwendig machte. Man gedenkt ihr heute im stolzen Bewußtsein einen entscheidenden Sieg errungen zu haben!

Dieser Anspruch auf einen britischen Sieg kommt in der Darstellung der Invasionsgeschichte des britischen Schriftstellers Grinnell-Milne besonders deutlich zum Ausdruck. Der Verfasser hat es sich vor allem zur Aufgabe gemacht, die Rolle und die Bedeutung der britischen Marine bei den Vorbereitungen der Invasionsabwehr hervorzuheben, die nach seiner Auffassung bisher zu Unrecht neben dem spektakulären Einsatz der Royal Air Force im Hintergrund geblieben ist. Dabei entgeht allerdings auch er dem Fehler nicht ganz, seinerseits die Akzente zu einseitig zu verteilen. Das Buch ist in einem feuilletonistisch-unterhaltenden Ton geschrieben und ist vom Titel bis zur letzten Zeile geschickt aufgemacht. Es vermittelt ein anschauliches und lebendiges Bild der Geschehnisse, wenn ihm auch nicht in allen Teilen die historische Genauigkeit eigen ist, die andere britische Darstellungen der «Operation Seelöwe» auszeichnet. *

Peter Bamm: *«Die unsichtbare Flagge»*. 8. Auflage, Kösel-Verlag, München 1957. — Das berühmte Buch des deutschen Arztes und

Schriftstellers Peter Bamm (Pseudonym für Curt Emmrich), *«Die unsichtbare Flagge»*, bedarf keiner Empfehlung mehr. Es ist heute in Riesenauslagen in ganz Deutschland verbreitet und hat zahlreiche Übersetzungen in fremde Sprachen erlebt. Ein Kriegsbuch? Ja, wenn man den Ort seiner Handlung betrachtet. Darüber hinaus ist es ein Buch der menschlichen Höhen und Tiefen im Krieg, ein Buch der Kameradschaft und der Hilfsbereitschaft, des Grauens und der Lebensbejahung. In ihm spiegelt sich die Weite Rußlands, die Größe menschlicher Entsaugung und die Kraft der Liebe zum Nächsten. Geschrieben von einem großen Meister der Sprache, der Beobachtung und der Menschenkenntnis, unter dessen Hand auch die schrecklichen Dinge heiter werden, ist es eines der großartigsten Zeugnisse einer grauenvollen Epoche jüngster Geschichte. *«Die unsichtbare Flagge»* gehört längst zum unverlierbaren Besitz unserer Zeit. *

Beat Nann: *«Das Dienstbüchlein»*. Zürcher Dissertation, Verlag Schellenberg, Winterthur, 1959. — Mit dieser juristischen zürcher Doktorarbeit hat sich der Verfasser in erster Linie die Aufgabe gestellt, die Entwicklungsgeschichte und die praktische Bedeutung unseres schweizerischen Dienstbüchleins zu untersuchen. Seine Arbeit ist denn auch in erster Linie für die Praxis bestimmt, der hier ein minutiös zusammengetragenes Material über Sinn, Bedeutung und Entstehung des militärischen Kontrollwesens, sowie über Inhalt, Zweckbestimmung und Rechtsnatur unseres Dienstbüchleins und über die strafbaren Handlungen am Dienstbüchlein vorgelegt wird. Aber nicht nur Militärbeamte — es sei vor allem an die Sektionschefs gedacht — finden in der Darstellung Nanns Anregungen für ihre unmittelbare Tätigkeit, sondern jeder militärisch Interessierte erhält darin am angewandten Beispiel des Dienstbüchleins instructive Einblicke in die Militärverwaltung, insbesondere in das weitverzweigte Gebiet des militärischen Kontrollwesens. Neben diesem anerkennungswerten Dienst, den die Dissertation der Praxis leistet, tritt ihr rein wissenschaftlicher Wert etwas zurück. *

Terminkalender

Mai

25.—30. Lausanne: Jahrhundertfeier UOV Lausanne

30./31. Lausanne: DV des SUOV

Juni

7. Bern: Berner Waffenlauf des UOV der Stadt Bern

13./14. Chur: Kantonale Unteroffizierstage

20./21. Rorschach: KUT des UOV St. Gallen-Appenzell

21. Thun: 1. Thuner Waffenlauf

27./28. Zürich: Zentralkurs des SUOV

August

22./23. Zofingen: KUT des Verbandes aargauischer UOV

Root LU: 2. Habsburger Patrouillenlauf

29./30. Zürich: KUT des Verbandes Zürich-Schaffhausen

Emmenbrücke: KUT des Verbandes luzernischer UOV

September

Monte Ceneri: KUT und Fahnenweihe des «Gruppo della Svizzera Italiana» (Datum noch unbestimmt)

5./6. Biel: KUT des Verbandes bernischer UOV